

Custom-Unterhebeler für die Jagd von Hauck -Waffenbau: Des Hebels Kraft

Der Büchsenmachermeister Kai Hauck zeigt mit zwei handlichen Marlin-Büchsen im Kaliber .45-70 Government exemplarisch, was sich alles an zusätzlichen Modifikationen im Bereich von Unterheblern für die Jagd realisieren lässt.

Manchmal muss es einfach zwei Nummern größer sein: Auch ohne Grizzlybären in Mitteleuropas Wäldern erfreuen sich handliche Unterhebel-Repetierer für die mächtige .45-70 unter Jägern großer Beliebtheit. Der kernige Rückstoß und die eigentlich bereits seit vorgestrigen Maßstäben allzu stark gekrümmte Flugbahn der alten US-Ordonnanzpatrone stören nicht jeden, und je nach Jagdmethode fallen sie manchmal überhaupt nicht ins Gewicht. Und auch hier ist im Bereich Umbau und Überarbeitung einiges an Verbesserungen und Verschönerungen möglich: Bei Kai Hauck im pfälzischen Neustadt an der Weinstraße entstehen aus schlichten Marlin-Büchsen der Baureihe 1895 kleine Kunstwerke im großen Kaliber.

Das Fundament:

Die Basis für die beiden Custom-Büchsen bilden Gewehre von Marlin des Typs 1895. Historisch gesehen basieren die

Waffen auf dem Modell gleichen Namens, von dem ehemals in New Haven im Bundesstaat Connecticut weniger als 20 000 Exemplare hergestellt wurden. Praktisch gesehen bilden freilich die modernen 1895er aus dem Hause Marlin die Basis für die Umbauarbeiten. Den Startschuss für die modernen „Big Bore“-Marlins gab die Firma im Jahr 1965 mit dem Modell 444, im eigens dafür entwickelten Kaliber .444 Marlin. Der handliche Unterhebler zeichnete sich durch die damals extrem starke, auf hohen Gasdruck ausgelegte Spezialpatrone sowie sein ungewöhnliches Feld-Zug-Profil mit besonders feinen, Micro Grooves genannten Zügen aus. Sieben Jahre später stellte man der 444 das nahezu baugleiche neue Modell 1895 zur Seite. Die Neuauflage der 1895 kommt seit über 40 Jahren ohne Mikrozüge, dafür aber im historisch korrekten und nach wie vor beliebten Kaliber .45-70 Government, der ehemaligen Ordonnanzpatrone der US Armee. Ihr Ursprung als



Die führige 1895 Guide Gun versieht Kai Hauck mit einem M-Lok-Handschutz sowie einer Cerakote-Beschichtung.

Modell:	Marlin 1895 GS
Preis:	auf Anfrage
Kaliber:	.45-70 Government
Kapazität:	4 + 1 Patrone
Abzugsgewicht:	1040 g
Lauflänge:	465 mm
Drall:	1/20"
Schaftlänge:	341 mm
Gesamtlänge:	932 mm
Gewicht:	3680 g (mit ZF)
Ausführung:	Marlin Big Bore Unterhebler M 1895 Stainless Steel, olivgrüne Cerakote-Beschichtung, Lauf kanneliert, Mündungsgewinde, Repetier-Timing optimiert, Kantenglättung im System und am Unterhebel, Unterhebel mit Handschraube, Midwest-Industries-Handschutz mit M-Lok-System, Abzugstuning, ventilierte Gummischafthkappe, Drückjagdvisier.



Die Schalldämpfer der Firma A-Tec gibt es für 45er Kaliber in mehreren Varianten, auch als Overbarrel-Lösung und auch extraschlank für offene Visierungen.

Schwarzpulverpatrone findet sich bereits im historischen Namen .45-70-405, der die Basisdaten von Kaliber, Schwarzpulverladung in Grains sowie dem ursprünglichen Geschossgewicht in Grains widerspiegelt (1 g entspricht 15,4 grs). Seit 2000 gesellte sich noch die .450 Marlin für das Modell 1895 dazu, im Prinzip eine auf die Abmessungen der .45-70 gekürzte Großwildpatrone .458 Winchester Magnum, komplett mit Gürtelhülse und ausgelegt für einen hohen Gasdruck. Im Prinzip leistete die Patrone .450 Marlin ab Werk das, was die nahezu gleich große .45-70 bei vergleichbar hohen Gasdrücken genauso

gut kann. Das Problem ist nur, dass sich für die .45-70 auch viele alte und nur für Schwarzpulver ausgelegte Waffen im Umlauf befinden, welche niemals den hohen Gasdrücken standhalten würden, die ein modernes System wie etwa die neuen 1895er von Marlin ohne Probleme verträgt. Das scheint aber speziell in ihrem Heimatland niemanden groß zu stören, in den USA muss sich niemand beim Wiederladen an die Einhaltung des maximalen Gasdrucks halten, den Wirtschaftsverbände oder Institute wie SAAMI oder CIP vorgeben. Mit .444 und .450 Marlin ist aber derzeit Schluss: Seit ein paar Jahren fertigt Marlin alle Big

Bores ausnahmslos in .45-70, aktuell stehen beim Hersteller acht Basismodelle zur Wahl.

Durch dick und dünn:

Die handlichen Big Bore-Unterhebler hören bei Marlin auf die Bezeichnung Guide Guns. Hierzulande dienen die starken Lever Actions mit Lauflängen deutlich unter 50 cm aber kaum als Helfer in der Not für Jagdführer zur Bärenabwehr, sondern eher als handliche Begleiter auf Nachsuchen oder auch zur Drückjagd. Oder auch nur fürs Herz, wenn man die Kombination von möglichst starken Kalibern in möglichst

handlichen Waffen liebt. Kai Hauck wählt als Basis für seine führige 1895er Büchse die Variante GS, also eine Guide Gun Stainless. Von dem rostträgen Stahl sieht man aber nichts, weil die Metallteile mit Ausnahme des Vorderschafts eine olivgrüne Cerakote-Beschichtung zusätzlich vor Beschädigungen und Rost schützt. Der mattschwarze Handschutz von Midwest Industries ist dann aber auch neben der Sonderbeschichtung klar der Hingucker der kurzläufigen Repetierbüchse. Der Duralhandschutz mit M-Lok-Adaptersystem findet sich in ähnlicher Form viel häufiger auf einem AR-15, macht aber auch auf der 1895 eine gute Figur. Zudem greift sich der schlanke und leichte Handschutz ähnlich gut wie ein konventioneller Vorderschaft aus Holz. Nach hiesigem Recht lässt sich leider nicht viel nützliches Zubehör daran befestigen. Eine Standard-Riemenbügelöse gehört zur Grundausstattung, Lampen und Laser darf man in Deutschland nicht montieren. Ganz wichtig: Wer den etwa 170 Gramm leichten Handschutz an seiner 1895er Marlin nachrüsten möchte, der benötigt eine Version mit Abschlusskappe am Original-Vorderschaft. Handelt es sich dagegen um eine Carbine-Ausführung mit Laufband, passt der M-Lok-Handschutz nicht. Die aktuellen 1895er aus Marlin-Fertigung besitzen unabhängig von Modell und Magazinrohrlänge allesamt eine Abschlusskappe am Vorderschaft.

Die helle Seite der Macht:

Auch diese Büchse schützt eine Cerakote-Beschichtung vor Korrosion, in diesem Fall ganz in Schwarz. Die großkalibrige Marlin-Büchse erhält ihren unverwechselbaren Look allerdings durch den Maßschaft aus Ahorn. Hauck achtete beim Hinterschaft darauf, diesen gegenüber dem originalen Kolben durch veränderte Senkung und eine Verlängerung um zwei Zentimeter genau passend zur verwendeten Optik zu schäften, in dem Fall ein relativ niedrig montiertes DDOptics 1 – 6x24. In Verbindung mit dem schlank gehaltenen Ahornvorderschaft und der akkurat geschnittenen Fischhaut liegt der Unterhebler auf Anhieb auch beim schnellen Anschlagen gut, ohne dass man durch leichte Korrekturen der Kopf-



Die Unterhebel der beiden 1895er Marlins wurden von Kai Hauck entgratet und lassen sich hier über eine Schraube bei Bedarf von Hand nachziehen.

haltung noch nach dem Absehen des Glases suchen müsste. Die sauber angepasste Gummischafthkappe fällt in Relation zu Kaliber und Leistung ungewöhnlich dünn aus. Das Rohr der 1895er Büchse versieht der Büchsenmacher genau wie bei der Guide Gun auch mit mehreren breiten Kannelierungen. Dies dient hier in erster Linie der Kosmetik. Die Mündung schließt genau wie bei der kürzeren Guide Gun ein M16 x 1-Gewinde ab. Und weil beim Lauf hier anders als bei der GS-Version kein Korn den Weg versperrt, lässt sich auf der Büchse auch ein Overbarrel-Schalldämpfer aufschrauben. Auch der Montageplatte für die Quick-Release-Montage nahm

sich der Büchsenmacher an: Die Platte wurde ausgefräst, um das ZF möglichst tief montieren zu können. Zudem fräste Hauck eine Vorneigung in die Montage, weil es je nach ZF-Modell schon einmal passieren könne, das es Probleme mit dem Höhenverstellbereich gibt.

Die inneren Werte:

Damit das Hantieren, Repetieren und Schießen zum Genuss wird, widmete Kai Hauck auch der Mechanik der beiden Unterhebler inklusive der Zuführung einiges an Aufmerksamkeit. Neuralgische Flächen der Gehäuseinnenseite wurden geglättet und gestrahlt, die Verschlüsse



Modell:	Hauck-Marlin 1895
Preis:	auf Anfrage
Kaliber:	.45-70 Government
Kapazität:	4 + 1 Patronen
Abzugsgewicht:	850 g
Lauflänge:	501 mm
Drall:	1/20"
Schaftlänge:	356 mm
Gesamtlänge:	965 mm
Gewicht:	3860 g (mit ZF)
Ausführung:	Marlin Big-Bore-Unterhebler M 1895, Cerakote-Beschichtung, Lauf kanneliert, Mündungsgewinde, Repetier-Timing optimiert, Kantenglättung im System und am Unterhebel, Unterhebel mit Handschraube, verlängerter Ahornschaft mit verbesserter Senkung, Ahorn-Vorderschaft schlanke Kontur, Abzugstuning, dünne Gummischaftkappe.

erhielten Kannelierungen, um die Reibung zu reduzieren. Beim Abzugstuning wurden die Rasten überarbeitet, aber auch extra Federn eingebaut, die dafür sorgen, dass das Zügel beim Schließen des Unterhebels in seine hintere Position springt. Tatsächlich lässt sich festhalten, dass sich die beiden Custom-Gewehre ganz anders repetieren als ein normaler Unterhebler direkt aus der Schachtel. Hier hakelt oder klappert nichts, auch bei abgeschlagenem Hahn gleiten die kannelierten Verschlüsse butterweich in den Gehäusen. Dazu passen die überarbeiteten Abzüge, die in beiden Fällen glasklar bei Werten um ein Kilo brachen, das gibt's ansonsten bei Lever Actions direkt ab Werk leider nicht.



Der helle Ahornschaft ist nicht nur ein Hingucker. Der extralange und mit reduzierter Senkung geschäftete Kolben erleichtert das Visieren über das Zielfernrohr.

Auf dem Schießstand:

Der geschmeidige Repetiervorgang machte auch im scharfen Schuss eine gute Figur, aber auf der 100-m-Bahn hinterließen vor allem die angenehm leicht und trocken auslösenden Abzüge einen extrem positiven Eindruck. Der kurze Lauf der Guide Gun kostet die .45-70 etwa 10 bis 15 Metersekunden, der Leistungsverlust hält sich also in Grenzen. In puncto Präzision fanden sich bei beiden Leverguns auf Anhieb Ladungen, mit denen unter Verwendung von Drückjagd-ZFs mit bis zu sechsfacher Vergrößerung jeweils Streukreise deutlich unter 50 mm zu erreichen waren. Dies war im Fall der kurzen Guide Gun die leichte Jagdpatrone von Hornady mit Monoflex-Spitzgeschos-

sen, während die in Ahorn geschäftete 1895 die (beschichtete) Bleilaborierung von WM Bullets bevorzugte. Der Rückstoß der .45-70 kann in den relativ leichten Unterheblern je nach Stärke der Munitionssorte und deren Geschossgewicht recht herzhafte ausfallen, die typischen Sportladungen mit eher schwacher Ladung schonen freilich die Schulter.

Fazit:

Mit den zwei großkalibrigen Custom-Unterheblern zeigt Kai Hauck einiges von dem, was an Tuning im Bereich von jagdlich genutzten Lever-Action-Büchsen möglich ist. Die einzelnen Überarbeitungsschritte und Umbauteile stehen dabei nur für Optionen des Schützen, Preise für die

Schießtest Hauck-Marlin Model 1895, .45-70 Government							
Nr.	Fabrikpatronen (grs)	1895			1895 Guide Gun		
		SK 100 (mm)	v ₁ (m/s)	E ₁ (J)	SK 100 (mm)	v ₁ (m/s)	E ₁ (J)
1	250 grs Hornady Monoflex	88 (49)	595	2868	39	582	2744
2	295 grs WM Bullets L-FP	79	417	1662	73	409	1599
3	300 grs Winchester JHP	86 (60)	550	2940	58	538	2813
4	325 grs Hornady FTX	62	589	3653	81 (54)	579	3530
5	340 grs WM-Bullets L-FP	37	531	3106	69 (44)	522	3002
6	405 grs Remington SP	57	374	1835	61	355	1654
Anmerkungen/Abkürzungen: SK 100 = Streukreis auf 100 Meter Entfernung, Fünf-Schuss-Gruppen, geschossen sitzend aufgelegt von der Benchrest-Auflage, gemessen von Einschussmitte zu -mitte, angegeben in Millimetern. Werte in Klammern nach Abzug eines Ausreißers. v ₁ (m/s) = Geschossgeschwindigkeit, gemessen mit Mehl BMC 18 einen Meter vor der Mündung, angegeben in Metern pro Sekunde. E ₁ (J) = aus v ₁ und Geschossgewicht errechnete Geschossenergie angegeben in Joule. Zieloptik: Leupold 1 - 6 x 24 und DD Optics 1 - 6 x 24. grs = Grains. SP = Soft Point (Teilmantel). FTX = Flex Tip, (flexible Geschosspitze). HP = Hollow Point (Hohlspitze). L-FP = Lead Flat Point (Blei-Flachkopf).							

Arbeiten wie auch die kompletten Waffen gibt es daher nur auf Anfrage.

Text: Hamza Malalla

A-Tec-Schalldämpfer sind erhältlich bei Büchsenmachermeister Kai Hauck (www.hauck-waffenbau.net).

Kosten der Umbauten auf Anfrage, Dämpfer A-Tec TMM4-Front 320 Euro, A-Tec Hertz 150

Overbarrel 369 Euro. Der dünne 45er Spezialdämpfer soll bei Drückjagdbüchsen möglichst wenig vom Sichtfeld verdecken und ist eine Sonderanfertigung für Hauck-Waffenbau (549 Euro).

Bezug: Die Gewehre und die abgebildeten



Beide Läufe wurden kanneliert. Das Rohr der Guide Gun trägt ein Drückjagdvisier.